

Aichwald 22. Februar 2007,

Über 30.000 Euro zugunsten „Meine Hilfe – Deine Hilfe“

Weihnachtsspendenaktion 2006 mit Erfolg abgeschlossen

Am Donnerstag, den 22. Februar nahmen Dagmar Mechler, die Leiterin der Diakonie- und Sozialstation Aichwald, und Bürgermeister Nicolas Fink im Rathaus Aichwald den Spendenscheck aus den Händen von Herrmann Müller, Ehrenvorsitzender des BdS Aichwald und Ronnie Scharpf, Vorsitzender, entgegen. Der Bund der Selbständigen Aichwald unterstützt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aichwald die Weihnachtsspendenaktion „Meine Hilfe – Deine Hilfe“ seit ihrer Gründung vor 14 Jahren. Aichwalds Bürgermeister Nicolas Fink, Vorsitzender der Diakonie und Sozialstation und Dagmar Mechler waren sich einig: Dass über viele Jahre und nun auch im Jahr 2006 eine so großzügige Spendenbereitschaft der Aichwalder Bevölkerung besteht, ist sehr bemerkenswert und ein gutes Zeichen, zumal die Spendenanfragen verschiedenster karitativer Organisationen in den letzten Jahren enorm zugenommen haben. Die stolze Summe von 30.331,72 Euro bei rund 640 Spendeingängen kommt beinahe an das Rekordergebnis aus dem Jahr 2003 (33.000 Euro) heran. Dagmar Mechler stellte erfreut fest: „Die Spenderinnen und Spender haben Vertrauen in die Arbeit der Diakonie- und Sozialstation. Sie wissen was mit ihrem Geld passiert und dass es sinnvoll verwendet wird“. Dank der jährlichen Finanzspritze in Aichwald und Baltmannsweiler konnte sich die Diakonie- und Sozialstation Schurwald e. V. zu einer qualitativ hochwertigen und anerkannten Einrichtung entwickeln, was wiederum den Spenderinnen und Spendern im Bedarfsfall zu Gute kommt. Der Erlös aus der Weihnachtsspendenaktion 2006 soll konkret folgenden Maßnahmen zu Gute kommen: Im Frühjahr 2007 soll ein weiteres neues Fahrzeug angeschafft werden. Ziel der Station ist es, bis im Jahr 2010 alle alten Dienstfahrzeuge, deren Haltungskosten immer höher werden, durch neue Fahrzeuge zu ersetzen. Außerdem soll der Erlös der weiteren Ausbildung von Krankenschwestern in der Palliativ-Pflege dienen, so dass bis zum Ende des Jahres 2008 alle bei der Diakonie- und Sozialstation angestellte Krankenschwestern in der Palliativpflege ausgebildet sind. Bei der Palliativmedizin geht es um die Betreuung von Patienten mit einer weit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Erkrankung, denen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung bleibt. Wenn es für die Kranken keine Heilung mehr gibt, so bleibt ihnen doch die



v.l.n.r.: Ronnie Scharf, Herrmann Müller, Dagmar Mechler und Bürgermeister Nicolas Fink

Hoffnung, nicht leiden zu müssen. Dafür gibt es die Palliativmedizin. Weiter werden drei Mitarbeiterinnen der Station ihre Ausbildung als Qualitätsmanagementbeauftragte abschließen. Auch eine Hygiene-Beauftragte soll 2007 ausgebildet werden. Ein wichtiges Anliegen der Diakonie- und Sozialstation ist es auch, den Beratungsbereich (Vorsorge-Beratung, Patientenverfügungen) weiter auszubauen. Ein besonderes Augenmerk wird bei der Diakonie- und Sozialstation auf die laufende Fortbildung und Weiterbildung im Bereich von demenzkranken und psychisch kranken Menschen gelegt. Die steigende Anzahl von Alzheimer- und Demenz- erkrankter Menschen nimmt stetig zu. Eine spezielle Ausbildung der Betreuer ist erforderlich. Hier sollen Inhouse-Schulungen vor Ort für die Mitarbeiter stattfinden. Diese Fortbildung kommt auch den Betreuungsnachmittagen für demenz- und psychisch Erkrankte sowie Schlaganfall-Patienten zu Gute, die von der Diakonie- und Sozialstation jeden Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Begegnungsstätte des Seniorenzentrums Aichwald durchgeführt werden. Dagmar Mechler und ihr Team bleiben auf dem Laufenden, sind stets wach, wenn es um Optimierungsmöglichkeiten und neue Therapiemethoden geht. Ein aktuelles Thema ist zum Beispiel: Malen mit Demenzkranken. Dagmar Mechler kann sich gut vorstellen, die Beschäftigungstherapie noch weiter auszubauen: Ein Tanz-Café für Demenzkranke einmal im Monat – das schwebt ihr für die Zukunft vor. Über die Arbeit und das Angebot der Diakonie- und Sozialstation informiert die Homepage unter www.sozialstation-schurwald.de. Dort sind auch Informationen zum Alten- und Krankenpflegeverein Aichwald zu finden. Eine Mitgliedschaft im Alten – und Krankenpflegeverein kommt sowohl der Sozialstation als auch dem einzelnen Mitglied zu Gute: So erhalten Mitglieder zum Beispiel Rabatte, wenn sie Leistungen der Einrichtung in Anspruch nehmen müssen, die nicht von den Krankenkassen getragen werden.